

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 361.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Belegpreis für Halle u. Umkreis 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'scher Courier (Halle), Verlags- und Vertriebsstelle (Sonnabend), S. Bismarck, Mittelstadt.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Eing. Nr. 28a. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Verleger: Dr. Walter Debes, in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Angelagerter i. d. schlagfertigen Weltlage oder deren Mann? Halle u. den Umkreis 20 Mk., außerhalb 25 Mk., Bestellen am Schluss des ablaufenden Monats bis zum 10. des Monats. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'scher Courier (Halle), Verlags- und Vertriebsstelle (Sonnabend), S. Bismarck, Mittelstadt.

Geschäftsstelle in Berlin: Bendburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 280. Druck und Verlag von Otto Zitzke in Halle a. S.

Freitag, 5. August 1910.

### Die Zollpolitischen Verhandlungen mit Frankreich.

In Kreisen der deutschen Exportindustrie besteht zurzeit eine gewisse Beunruhigung über die neuerdings hervortretenden zollpolitischen Verhandlungen mit Frankreich. Durch den neuen französischen Zolltarif, der in diesem Frühjahr die Zustimmung der Deputiertenkammer fand, wird bekanntlich die deutsche Einfuhr nach Frankreich erheblich erschwert. Zwar sind auf dringende Vorstellungen in letzter Stunde noch einige Zugeständnisse gemacht worden, die vorzugsweise Bier und Spielwaren betreffen, allein sie gleichen bei weitem die Benachteiligung nicht aus, die der deutsche Handel über die Zollengrenze mit dem Zirkulieren des neuen Zolltarifs zu gewärtigen hat. So, die zollpolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich nahmen in jüngster Zeit eine Entwicklung, die gegebenenfalls eine ernste Gefährdung der deutschen Handelsinteressen in sich birgt.

Die Tarifverhandlungen im französischen Parlament haben erkennen lassen, daß weniger französische Wirtschaftler als vielmehr gewisse diplomatische Beweggründe die Steuerung der Zollfrage bestimmten. In dem Reichstagsberichts der Deputiertenkammer häuften sich die Hinweise auf Deutschland, und man hatte wiederholt den Eindruck, als sei nicht die Erhöhung der französischen Zolltarife, sondern Beschränkung des deutschen Handelsverkehrs mit der Republik der eigentliche Zweck des neuen Tarifs. Gewiß enthält derselbe auch einige Ermäßigungen. Diese aber kommen fast ausschließlich der englischen Einfuhr zugute. Und wenn auch zuguterletzt noch einige offensichtliche Verbesserungen abgezwungen worden sind, so haben doch die Schwerepunkte, die der Annahme jener Verbesserungsbestimmungen gemacht wurden, die bei der neuen Zollordnung obwaltenden handelspolitischen Mängeln deutlich dargehen.

Dies Vorgehen Frankreichs forderte zu Gegenmaßnahmen heraus. Das Deutsche Reich hatte in Rücksicht auf den angebotenen Ausgleich des jahrzehntelangen politischen Gegenstandes und in Würdigung der bisherigen guten Handelsbeziehungen mit dem westlichen Nachbar der französischen Einfuhr von Champagner, Weinen usw. Zollvergünstigungen eingeräumt, die über die Bestimmungen der Meißner Zollvereinbarung hinausgingen. Durch dieses Zugeständnis entgingen dem Reiche jährlich gegen 14 Millionen Mark an Zollermäßigungen. Als nun die Quarantäneerzeugnisse, die den deutschen Zolltarif die erwartete Höhe nicht erreichten, und die Zolltarifverhandlungen der französischen Kammer jene unannehmbaren Mängel gegen den deutschen Handelsverkehr offenbarten, entschloß man sich deutscherseits, die Zollvergünstigung französischer Produkte aufzuheben. Man verständigte die französische Regierung davon, daß die Zollvergünstigungen, die der Einfuhr französischer Erzeugnisse usw. eingeräumt waren, zum 1. Juli in Wegfall kommen müßten und zwar in Rücksicht auf den eingetretenen Niedergang der deutschen Zolltarife.

Die französischen Interessenten erheben nun lauten Protest gegen diesen Schritt unserer Reichsregierung. Sie fordern die härtesten Vergeltungsmaßnahmen. Sofern die Pariser Machtbar diesen Verlangen nachkommen, ist der Krieg gegeben, und diese Sachlage ist es, die in den Kreisen der beteiligten Exportindustrie lebhaft Beunruhigung hervorruft. Bei den im französischen Parlament obwaltenden handelspolitischen Tendenzen ist eine solche Verdrängung der sozialpolitischen Frage leicht möglich, so sogar wahrscheinlich, wenn man berücksichtigt, daß bei dem in Frankreich herrschenden Regierungssystem die dortigen leitenden Kreise stets nach Popularität haften und haften müssen, zollpolitische Krisenlagen gegen die deutsche Einfuhr aber den Befall aller nicht beteiligten Kreise der Republik haben würden.

Dennoch liegt für die am Handel mit Frankreich beteiligten deutschen Industrien noch kein Anlaß zu besonderer Beunruhigung vor. Es darf nicht übersehen werden, daß Frankreichs wichtigster Erwerbszweig, die Weinproduktion, und die mit dieser in Zusammenhang stehenden Industrien, gegebenenfalls durch einen Zollkrieg ungleich schwerer geschädigt werden dürfte als etwa die deutsche Exportindustrie. So nennenswert auch die Einfuhr deutscher Erzeugnisse nach Frankreich ist, so reicht doch ihr Wert nicht entfernt an die Summen heran, die Frankreich durch den Abgang der Erzeugnisse seines Weinbaues usw. aus Deutschland zieht. Und wenn schließlich auch die anderen, an dem Handel mit Frankreich weniger stark beteiligten Industriezweige durch Zollprezessionen getroffen werden, so ist doch zu berücksichtigen, daß es sich bei der deutschen Wareneinfuhr nach Frankreich fast ausschließlich um Erzeugnisse handelt, die in gleicher Qualität jenseits der Zollengrenze hergestellt werden, die aber die französischen Konsumenten nicht entbehren können, sondern schließlich auch zu den durch die Zollprezessionen betroffenen Kreisen laufen.

Es ist unbedingt notwendig, daß sich Deutschland gegen die französischerseits beabsichtigte Erhöhung des deutschen Handels mit der Republik wehrt und zugleich mit dem unglücklichen System bricht, aus allgemeinen politischen Erwägungen handelspolitische Vergünstigungen zu gewähren auf Kosten der Einmühen unseres Reiches. Daß man französischerseits nicht ohne weiteres auf die Vorteile verzichtet will, die man bisher genoss, ist natürlich. Man wird sich aber schließlich in das Unannehmliche fügen, und zwar um so schneller, je weniger die deutsche Exportindustrie Beunruhigung zeigt. Denn jede Aufhebung von Reciprozität in diesen Kreisen ist getauelt, der Widerstand der Franzosen zu verlängern und damit die Verhandlung zu erschweren.

### Die medizinischen Fakultäten zur Reichsversicherungsordnung.

Die Denkschrift deutscher medizinischer Fakultäten und Professoren in Sachen der Reichsversicherungsordnung aus den Bundesrat wird jetzt im Organ des deutschen Ärztevereins veröffentlicht. Unterzeichnet ist die Denkschrift von den medizinischen Fakultäten in Erlangen, Freiburg i. B., Gießen, Heidelberg, Jena, Leipzig, Hof, Straßburg i. E. und Würzburg, ferner von 72 ordentlichen Professoren, so daß die Unterzeichneten die Zahl von 179 Ordinarien repräsentieren. Außerdem hat die Fakultät Erlangen eine Denkschrift in gleichem Sinne an das württembergische Staatsministerium gerichtet. Von den Unterzeichnern heben wir hervor: aus Berlin: Balboer, Ciskhausen, Hieser, von Mühl, König, aus München von Winkel, Döderlein, Emmerich, von Angerer, aus Kiel Genies, aus Bonn: Bernborn, Gärre, aus Halle: Schmidt-Kimpler und G. Sarnack, aus Breslau: Reiffers. Die Denkschrift kommt zu dem Urteil, daß durch den ersten Entwurf der Reichsversicherungsordnung der deutsche Arztstand in der Ausübung seiner Tätigkeit, in seinem Ansehen und in seiner materiellen Existenz auf das schwerste geschädigt würde. Er würde jede Hoffnung vernichten, daß die Ärzte, erlöset von den ihnen aufgedrungenen wirtschaftlichen Kämpfen, sich wieder erproblicheren Aufgaben widmen können. Solche Befürchtungen hatten zu längeren Verhandlungen zwischen den medizinischen Fakultäten der deutschen Hochschulen Anlaß gegeben. Und wenn ein Teil von ihnen aus besonderen, meist formalen Gründen glaubte, als Korporation an einer Kundgebung sich nicht beteiligen zu sollen, so träten die Unterzeichner der Denkschrift um so nachdrücklicher auf. Sie seien sich bewußt, einen für arbeitsfähige Korporationen und ihre Mitglieder unangebrachten Weg zu betreten, aber sie seien der Überzeugung, daß ein Anlaß zu dem Streifen auf dem Spiele liege, unangebrachte Maßnahmen rechtfertige, ja fordere. Außerdem fordern sie, daß ihrer Stimme der Wert völliger Unbefangtheit zukomme. Die Professoren fassen zunächst die Änderungen, die sie für unabweislich halten, kurz zusammen:

1. Freie Arztwahl im Sinne einer grundsätzlichen Zulassung aller im Deutschen Reiche approbierten Ärzte des jeweiligen Bezirkes zur Kassenzugehörigkeit, soweit sie sich den durch Bezirkskommissionen festzusetzenden Bedingungen unterwerfen.
2. Gesetzliche Einführung von sogenannten „Beratungszonmmissionen“, die zu gleichen Teilen aus den von Stabsärzten gewählten Ärzten und den Stabsärztern sich zusammensetzen und die Aufgabe haben, Verträge und Arztordnungen zu vereinbaren. In die Arztordnung ist aufzunehmen die Beteiligung von ärztlichen Beratern aus den Berufsvereinigungen zur fortlaufenden Verbesserung der gesamten ärztlichen Tätigkeit.
3. Die von dem Entwurf einer Reichsversicherungsordnung vorgehenden paritätischen Einigungs-Kommissionen sollen Meinungsverschiedenheiten, die sich auf die Vertragsbestimmungen beziehen, sowie Beschwerden der Ärzte über die Ärzte oder dieser über die Kassen zum Austrag bringen. Als Beratungsinstanz für die Verträge- und Einigungs-Kommissionen genügen die Stabskammern des Entwurfes einer Reichsversicherungsordnung. Auch für die Stabskammern ist eine paritätische Zusammensetzung zu fordern.
4. Bindung der Zulassung zur Krankenversicherung an die Gesamtzonenkommissionen von 200 Ärzten.
5. Beseitigung des nach § 149 des Entwurfes einer Reichsversicherungsordnung vorgehenden Zwanges zur ärztlichen Dienstleistung.

Daran schließt sich eine ausführliche Begründung dieser Forderungen. Insbesondere äußern die Professoren hervor, daß die freie Arztwahl an den vielen Orten, wo sie bereits zur Durchführung gelangte, zumeist nicht bewährt habe, nicht nur zum Nutzen der Ärzte, sondern auch der Kassenmitglieder.

### Alkohol und Sozialdemokratie.

Zu diesem Thema wird uns geschrieben: Kürzlich hatte die „Korrespondenz des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie“ einen Artikel gebracht, der den rein politisch-agitativen Charakter des auf dem Leipziger Parteitag beschlossenen Schnapsboykotts treffend beleuchtete. Über diesen Artikel regt sich nun das hiesige „Volkswort“

in seiner bekannten „temperamentvollen“ Art gewaltig auf. In dem Reichsverbandesartikel war unter anderem auf eine Aufhebung eines Breslauer „Genossin“ hingewiesen worden, der erklärt hätte, daß der Schnapsboykott nur den Zweck habe, die Bierpreise herabzubringen, „damit wieder flüssiger weitergerührt werden könne“. Diese Mitteilungen nennt das sozialdemokratische „Volkswort“ direkt Falschungen, einmal, weil der Breslauer „Genosse“ nicht Sowa, sondern Löbe heißt, und weil dessen Äußerungen folgendermaßen gelaunt hätten:

„Er (der Schnapsboykott) ist zu untercheiden von dem Bierboykott, der darauf hinausgeht, den Bierpreis herabzusetzen, damit wieder frischer weiter getrunken werden kann.“

Darauf erwidert die „Korrespondenz“ in ihrer letzten Nummer:

Im Parteitagprotokoll ist die Aufhebung Löbes in der Tat so wiedergegeben, aber es ist nicht das erste Mal, daß die Parteitagprotokolle, die bekanntlich erst lange Zeit nach den Parteitagen erscheinen, manche Äußerung anders wiedergeben, als sie von den bei den Verhandlungen anwesenden Berichtserstatter der Zeitungen gehört und veröffentlicht worden sind. Man denke nur an die Äußerung Löbes über die „Vernünftigkeit“ der bauerlichen Klassen. Und in dem jetzt bevorstehenden Falle hat die Reichsverbandeskorrespondenz sich genau gehalten an die Mitteilungen in einem Aufsatz, der im Leipziger Tageblatt Nr. 256 vom 15. September 1909 erschienen war, also doch offenbar unter dem direkten Einbruch der Leipziger Verhandlungen geschrieben worden ist. Die sozialdemokratischen Parteimitglieder hätten also schon damals die Mitteilungen des Leipziger Tageblattes richtig stellen können. Und ob der betreffende „Genosse“ nun Löbe oder Löbe heißt, ist doch herzlich gleichgültig. Aber das „Halle'sche Volksblatt“ flammert sich eben frampfhaft an diese, die Sache selbst gar nicht berührende kleine Unrichtigkeit, weil sie den von der Reichsverbandeskorrespondenz gelieferten Beweis für die eigentliche Veranlassung zum Schnapsboykott eben nicht im entferntesten zu entkräften vermag. Hat doch derselbe „Genosse“ Löbe in derselben Rede auch noch folgendes geäußert (Protokoll S. 283):

„Infer Antrag (Aufhebung) an die Parteigenossen und Arbeiter, den Verarmungsprozess zu vermeiden geht aber von politischen Ursachen aus und will politische Wirkungen erzielen.“

Das und nichts anderes hat die Reichsverbandeskorrespondenz beweisen wollen, und dieser Beweis ist ihr bis auf's Tiefste gelungen, mag das dem Hellenen „Volkswort“ auch noch so unangenehm sein. Vornehmend ist schließlich noch die Geschäftigkeit, mit der das „Volkswort“ den ungelieblichen Weg, auf dem es in Besitz der betr. Nummer der Reichsverbandeskorrespondenz gelangt ist, zu verschleiern versucht. Da die genannte Korrespondenz nur den Vertrauensmännern des Reichsverbandes und der nationalen Presse zugänglich, kann der Schreiber des Artikels im „Volkswort“ sich die Nummer nur auf unredliche Weise verschafft haben. Um diesen unredlichen Erwerb zu verbergen, erwidert das „Volkswort“ fröhlich und frei das Märchen, der Reichsverband habe die betreffende Nummer als Flugblatt verbreitet. Das ist frei erunden, denn noch niemals hat der Reichsverband eine Nummer seiner Korrespondenz als Flugblatt ausgegeben. Um das Märchen seinen Keim schmackhafter zu machen, fügt das „Volkswort“ in seiner liebenswürdigen Weise hinzu, die „genossenschaftlichen Führer“ vom Reichsverband seien nicht mehr geistlich genug, besondere Flugblätter zu veröffentlichen. Dabei gibt der Reichsverband seit Anfang dieses Jahres alle 2 bis 3 Wochen ein neues Flugblatt heraus! Davon ist das „Volkswort“ auch sehr wohl unterrichtet, denn es hat viele dieser Flugblätter in seinen Spalten befreunden. Wieder einmal ein erquickendes Beispiel sozialdemokratischer Wahrheitsliebe!

Ms.

### Deutsches Reich.

• Kaiserreise nach Mainz? Nach der „Frankf. Ztg.“ ist die jährlich auf dem Großen Sand bei Mainz stattfindende Truppenschau auf Dienstag, den 16. August, festgelegt. Der Kaiser, der Großherzog von Hessen und Prinz und Prinzessin Friedrich Karl werden ihr beizuhen.

• Von den Steuern. Es ist bekannt, daß die finanziellen Erwartungen, die man an die durch die Reichsfinanzreform vom Jahre 1906 eingeführten, die sogenannten neuen Steuern geknüpft hatte, nicht in Erfüllung gegangen sind. Weisach hat in dem Reichstag in dem Etat ermöglicht werden müssen, bei einigen Steuern es als wenn auch die neuen Etat für 1910 organisierten Reduktionen nicht genügen, um der Wirklichkeit nachzukommen. So sind die Anlässe für Frachturnden- und Personenfahrkartenschemel im Etat für 1910 gegen 1909 noch ermäßigt und zwar betr., daß nennmehr von dem ersten im Vierteljahr durchschnitt 3,9 und von letzterem 4,7 Millionen Mk. erwartet werden. Im ersten Viertel des laufenden Jahres hat die Wirklichkeit aber noch nicht einmal dieser Schätzung entsprochen. Der Frachturndenstempel ist mit 0,2 Millionen Mk. und der Stempel für die Personenfahr-

farten mit 0,4 Millionen Mfl. hinter dem Staatsanlehe zurückgeblieben. Dagegen ist nun wohl bei der Staatsanleihe ein besseres Verhältnis der Wirtschaft zum Staatsanlehe zu erwarten, als es früher bestand. Nach dem Etat für 1910 sollen aus der Erbschaftsteuer im Wertjahre 8,5 Millionen Mfl. aufkommen. In Wirtschaft sind im ersten Viertel des laufenden Jahres 9,7 Millionen daraus vereinnahmt. Auch die weniger bedeutenden Abgaben für Kraftfahrzeug-Erlaubnissearten und Aufsichtsdienstleistungen haben die Staatsanleihe überbrückt, wobei allerdings nicht übersehen werden darf, daß die Einnahmen aus der letzten Abgabe überhaupt im Anlage des Finanzjahres größer als in seinem übrigen Teil zu sein pflegen.

**Ueber die Entwicklung der neuesten Steuern, d. h. der durch die Reichsfinanzreform von 1909 eingeführten, kann man zu einem Ziel im Lichte gewinnen, weil die Erträge der Neuerungen nicht klar in die Erhebung treten, zum anderen Teile, weil erst noch einige Zeit abgemerkt werden muß, wie sich ein zurechenbares Mittel gewinnen läßt.** Soweit jedoch nicht sicher zu sein, daß die Stempelabgabe von Grund und Boden übertragungen eine gute Einnahmequelle wird. Nach dem Etat für 1910 soll sie im Wertjahre 6,4 Millionen Mfl. einbringen, in Wirtschaft hat sie 11,1 Millionen Mfl. eingebracht. Dagegen entsprechen weder der Schiedsgericht, noch die Leuchtmittel, noch die Zigarettensteuer höher, als in der geleisteten Ertragsleistung. Der nach dem Staatsanlehe für 1910 im Wertjahre 1,1 Millionen Mfl. erbringen sollte, eine Einnahme von 0,9 Millionen Mfl. ergeben, die Leuchtmittelsteuer statt 3,8 nur 2,1 und die Zigarettensteuer statt 3,8 nur 2,9 Millionen Mfl. Die Frage, ob die Gesamtheit der neuesten Steuern den auf sie gesetzten Erwartungen entspricht, wird sich erst später beantworten lassen.

**Ueber den preussischen Staatshaushalt** veröffentlicht Prof. Schär von der Berliner Handelshochschule einen Artikel in der „Deutschen Wirtschaft“. Nachdem er nachgewiesen, daß Preußen ein reines Produktionsvermögen von rund acht Milliarden hat und nur 200 Millionen Mark Schulden, die nicht durch produktive Anlagen gedeckt sind, erklärt er: „Wäre diese Tatsache bilanziell in der Staatsrechnung dargestellt, so wäre damit der Beweis gebracht, daß die preussische Staatsbuchhaltung zu den sichersten Anlagen der Welt gehören und daher im internationalen Kapitalmarkt einen viel höheren Kurs rechtfertigen.“

Schär kommt zu folgenden Vorschlägen:  
1. Neben Staatsposten ist nicht nur der Staatsposten des Reiches, sondern auch der Zinsen der Staatsanleihe, der Staatsanleihe beizugehen, um den Eintrag im Staatshaushalt zu erhöhen. 2. Die Staatsrechnung ist zu prüfen, ob die Aufwände der verschiedenen Wirtschaftsbereiche, und in einem, der den Staatshaushalt im engeren Sinne umfaßt. 3. Die erste Rechnung ist in eine Betriebsrechnung und in eine Zusammenfassung der Wirtschaftsbereiche zu teilen. 4. Die zweite Rechnung ist zu prüfen, ob die verschiedenen Wirtschaftsbereiche im engeren Sinne umfaßt. 5. Die dritte Rechnung ist zu prüfen, ob die verschiedenen Wirtschaftsbereiche im engeren Sinne umfaßt. 6. Die vierte Rechnung ist zu prüfen, ob die verschiedenen Wirtschaftsbereiche im engeren Sinne umfaßt.

**Ein Verzeichnis von** Wälow und Kräusler Kasemann. Am 2. September hat das Reichsamt für die Verwertung des Reichsbesitzes (?) zum besten gegeben haben soll. Als nach Einreichung seines Antrags zur Verwertung des Reichsbesitzes Kasemann sagte, die Reichsregierung habe Schulden wie ein Subjekt und müsse sich an den Reichsbesitzer, entgegen dem was viele dachten, nicht nur nach einmal, sondern nach dreimal an seinen Vater wenden sollen. Er man dieses Gespräch gerade als ein „Bismarck“ bezeichnen könne, will uns zweifelhaft erscheinen. Jedenfalls beweist es wieder einmal, daß alle Vergleiche zwischen, manne sogar auf beiden Seiten. — Herrschaftsamt Kasemann, nach ihrer Antwort zu schließen, vom ernterfort, Bismarck doch ein wenig. **Bismarck**

**Der Reueingaltung** des deutschen Reichstages schreibt man dies: Wenn bisher angenommen wurde, daß der Reichstag in seiner nächsten Session ein Gegenübertritt zur Umgestaltung unserer Verhältnisse zu geben wird, so ist diese Annahme tatsächlich nicht zutreffend. Geringer wird zweifellos während der nächsten Session ein vorläufiger Entwurf für ein neues Verfassungsorgan, welches vom Reichsamt des Innern veröffentlicht werden, um allen an der Frage beteiligten Kreisen Gelegenheit zu geben, durch eine ausgiebige Kritik ihre Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Die Grundzüge für diesen Vorentwurf sind nunmehr fertiggestellt, nachdem in den letzten beiden Monaten kommissarische Beratungen zwischen den beteiligten Reichsämtern und preussischen Ministern in Tagungen hatten, denen wiederholte Konferenzen mit Sachverständigen aus den interessierten Kreisen vorhergegangen waren. Es wird sich bei dem kommenden Entwurf in erster Linie um die Umgestaltung des Reichspräsidenten, besonders in bezug auf die Kräfte und Gehälter, sowie um die Wahrung der Erblichkeitsrechte der Monarchie handeln. Eine eingehende gesetzliche Regelung bleibt somit dem Reichstag in seiner fünften Legislaturperiode nach dem Neuwahlverfahren vorbehalten.

**Arbeiterprämien bei den preussischen Eisenbahnverwaltungen.** Dem Beispiele Sachsens folgend, sind auch die preussischen Eisenbahnverwaltungen dazu übergegangen, den Eisenbahndienstleistenden Arbeiter für langjährige treue Dienste Geldprämien zu bewilligen. Es wurden vor kurzem den im Eisenbahndienstleistungen für 50 bis 300 Mark belaufen. Geldprämien für treue Dienste wurden bereits früher gewährt. Die Erneuerung, die auf die direkte Initiative des Eisenbahnministers zurückzuführen ist, geht über darin, daß die Belohnungen sich in gewissen Betriebsmitteln gemäß der Zahl der Dienstjahre wiederholen.

**Gegeu sozialdemokratische Einwirkung.** Die Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen gibt bekannt: Neuerdings wird in Berlin periodisch erscheinende Druckfrist zu verbreiten, die ihrem Inhalte nach den gleichen Zweck verfolgen, wie der dem Personal wiederholte verbote, „Wahr“, die aber zur Irreführung der Leser die gleiche Ueberschrift trägt wie die vom Christlichen Zeitungsverein herausgegebenen und mit Billigung der Verwaltung verbreiteten sächsischen Ausgabe der Wochenzeitung „Die Eisenbahn“. Das Galt, und die Verbreitung jener unter mißbräuchlichem Titel erscheinenden sozialdemokratischen Zeitungschrift wird hierdurch ebenso streng verboten, wie es bezüglich des „Wahr“ bereits geschehen ist. Die Staatsbahnverwaltung wird keinen Verboten oder Strafen im Eisenbahndienst bilden, der diesem Verbot zu Grunde liegt. Die Zeitungsverkäufer wurden angewiesen, das betreffende Personal aufzufassen und selbst darüber zu machen, daß das nächstgelegene benachbarte Unterwiesden der sozialdemokratischen Zeitungschrift „Die Eisenbahn“ unterbleibt.

**Streifenahmerstreit in Polen.** Ein großer Teil des polnischen Personal der Königin Strassenbahn ist am Mittwoch in den Auslande getreten. Der Grund war in der Hauptfache darin zu suchen, daß sieben Angestellte, die sich in Godes der Arbeiterbewegung der Direction gegenüber in ihren schriftlichen Eingaben fortgesetzt ungebührlich benahmen und dies auch trotz mehrfacher Verwarnung nicht unterließen, entlassen worden sind. Die Streikenden verlangen eine allgemeine Lohnsteigerung von 10 Mark pro Monat. Es streiten sie jetzt etwa 200 Strassenbahn anhang gestellt. Der Verkehr wird nur in geringem Umfange aufrecht erhalten.

**Die Gehälter der bayerischen Beamten.** Die Kammer der Abgeordneten hat 196 Beamtenpetitionen zur Gehaltsänderung und zum Beamtengehalt des nach Auslande getreten. Der Finanzminister erklärte, daß der Wunsch für die bevorstehende Finanzperiode durch Steuererhöhungen zu decken sei und jede Ausgabe eine weitere Steuererhöhung bedingt. Die Regierung müsse sich daher gegen jede Verletzung des Gehaltsregulativs für die Beamten sowie auch gegen die Auslandsanträge und die Petitionen, die pro Jahr 700 000 Mfl. erforderten, abweisend verhalten. **Keine Staatsunterstützung für Wdt.** Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten hat den Antrag der Stadt Wdt. auf 500 000 Mfl. in Genährung einer Weisung, die den etwa 50 000 Mark betragenden Kosten, die dem Ort durch die Beilegung der durch die Sturmflut vom 10. Dezember verursachten Schäden entstehen, abgelehnt, weil die Beamten, daß eine Verpflichtung des Staates, den Wdt. Strand zu schützen, nicht vorliegt.

**Die Regelung der deutsch-japanischen Handelsbeziehungen.** Der deutsche Votifischer am japanischen Hofe Dr. Freiherr Mumm von Schwarzstein, der sich gegenwärtig in Deutschland aufhält, vertritt hier seiner Erholungsurteil, seine Anwesenheit gilt vielmehr der Vorbereitung des neuen deutsch-japanischen Handelsvertrages, der an die Stelle des gegenwärtig noch in Kraft befindlichen, vom 17. Juli 1911 von Japan geschlossenen treten soll. Die die „N. O. C.“ erfährt, sollen die Verhandlungen über die Festsetzung des Inhaltes des neuen Vertrages hier in Berlin im September, und zwar unter Teilnahme des Votifischers Freiherr von Mumm stattfinden, der im Spätherbst die Rückreise nach seinem Posten antreten gedenkt. Auf deutscher Seite besteht der Vertrag nur der Genehmigung des Reichs, nicht des Reichspräsidenten. Die die deutsch-japanischen Handelsvertrages seine Uebernahme, sondern als eine natürliche Folge der veränderten Rolle Japans am Kontinent der Weltmacht voraussetzen. So ist bereits ein reiches Material für die bevorstehenden Verhandlungen gesammelt. Es ist zu bedeutenden Teile vom deutschen Votifischer in Tokio seit Monaten in Form von ausführlichen Berichten geliefert worden. Dann hat am Beginn dieses Jahres der deutsche Generalkonsul in Yokohama, von Schwarzstein, mehrere Monate zu diesem Zwecke im Kaiserlichen Amte in Berlin gearbeitet, und gleichzeitig hatte der deutsche Konsul in Kobe Thiel von Berlin aus den Auftrag, über bestimmte Punkte Material zu beschaffen. Des weitern sind die großen industriellen Genossenschaften des Reiches um Gutachten gebeten worden. Auch war Votifischer Freiherr von Mumm während der letzten Tage in Hamburg, um dort selbst mit den Vertretern des Großhandels, der Schiffahrtsgesellschaften usw., zu konferenzieren. Es scheint, daß man in diesen Kreisen dem neuen Handelsvertrage ohne besondere Bedenken entgegensteht. Japan kann gerade die Waren, welche den Hauptbestandteil der deutschen Einfuhr bilden, schlechthin nicht entbehren; es ist auf sie angewiesen, und wird es also hoffentlich an eigenem Entgegenkommen nicht fehlen lassen. Jedenfalls erwarten wir, daß Deutschland seinerseits mit aller Energie seine Interessen erkennt und vertritt.

**Der Verfall von** Wälow und Kräusler Kasemann. Am 2. September hat das Reichsamt für die Verwertung des Reichsbesitzes (?) zum besten gegeben haben soll. Als nach Einreichung seines Antrags zur Verwertung des Reichsbesitzes Kasemann sagte, die Reichsregierung habe Schulden wie ein Subjekt und müsse sich an den Reichsbesitzer, entgegen dem was viele dachten, nicht nur nach einmal, sondern nach dreimal an seinen Vater wenden sollen. Er man dieses Gespräch gerade als ein „Bismarck“ bezeichnen könne, will uns zweifelhaft erscheinen. Jedenfalls beweist es wieder einmal, daß alle Vergleiche zwischen, manne sogar auf beiden Seiten. — Herrschaftsamt Kasemann, nach ihrer Antwort zu schließen, vom ernterfort, Bismarck doch ein wenig. **Bismarck**

**Der Reueingaltung** des deutschen Reichstages schreibt man dies: Wenn bisher angenommen wurde, daß der Reichstag in seiner nächsten Session ein Gegenübertritt zur Umgestaltung unserer Verhältnisse zu geben wird, so ist diese Annahme tatsächlich nicht zutreffend. Geringer wird zweifellos während der nächsten Session ein vorläufiger Entwurf für ein neues Verfassungsorgan, welches vom Reichsamt des Innern veröffentlicht werden, um allen an der Frage beteiligten Kreisen Gelegenheit zu geben, durch eine ausgiebige Kritik ihre Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Die Grundzüge für diesen Vorentwurf sind nunmehr fertiggestellt, nachdem in den letzten beiden Monaten kommissarische Beratungen zwischen den beteiligten Reichsämtern und preussischen Ministern in Tagungen hatten, denen wiederholte Konferenzen mit Sachverständigen aus den interessierten Kreisen vorhergegangen waren. Es wird sich bei dem kommenden Entwurf in erster Linie um die Umgestaltung des Reichspräsidenten, besonders in bezug auf die Kräfte und Gehälter, sowie um die Wahrung der Erblichkeitsrechte der Monarchie handeln. Eine eingehende gesetzliche Regelung bleibt somit dem Reichstag in seiner fünften Legislaturperiode nach dem Neuwahlverfahren vorbehalten.

**Arbeiterprämien bei den preussischen Eisenbahnverwaltungen.** Dem Beispiele Sachsens folgend, sind auch die preussischen Eisenbahnverwaltungen dazu übergegangen, den Eisenbahndienstleistenden Arbeiter für langjährige treue Dienste Geldprämien zu bewilligen. Es wurden vor kurzem den im Eisenbahndienstleistungen für 50 bis 300 Mark belaufen. Geldprämien für treue Dienste wurden bereits früher gewährt. Die Erneuerung, die auf die direkte Initiative des Eisenbahnministers zurückzuführen ist, geht über darin, daß die Belohnungen sich in gewissen Betriebsmitteln gemäß der Zahl der Dienstjahre wiederholen.

worden. Neue Verfassungen stehen bevor, die japanischen Behörden entwickeln eine stiefköpfige Tätigkeit.

**Das Gratiuonier** der sächsischen Arbeitgeber in Schiffsbau- und Schiffbau, wie aus London berichtet wird, wegen eines auf dem Eisenwerke am 8. August ausgebrochenen Streiks am Mittwoch abends in Karlsruhe beschlossen, alle sächsischen und Schiffsbauindustrien am 18. August ab 8 Uhr zu schließen, wenn die Ausständigen nicht bis 8 Uhr zurückgekehrt seien. **Martha, Dr. Kerker, Martin** melben aus Bra, vom 30. Juli: Der Sultan habe den Befehl gegeben für den unmittelbaren Ausbruch eines Teiles der Kuba von 600 in das Gebiet der Beni Saïden. Diese hätten kriegerische Absichten gegen Mexiko fassen, und die sächsischen sächsischen Regierung zu unterstützen. Nach einer sehr erregten Diskussion zwischen diesem und dem Sultan entfernte sich der Großvezier und begab sich in das Bureau seines Sohnes, des Prinzgemahls, den er bei, sein Amt niederzulegen, darauf sich habe entfernten. Der Sultan ließ darauf 40 000 Mann seiner Privatarmee unter Druck zu sich kommen, mit denen er lange konferierte. Man nimmt an, daß in Maroff wichtige öffentliche Arbeiten zur Ausführung gelangen sollen.

## Die Luftschiffahrt.

**Rathams Preisflug nach Paris.** Der Apolliter Ratham ging gestern zu Mourmelon auf dem Lagerfeld von Châlons um 5 Uhr abends in einem Antoinette-Einbinder nach Paris auf, um den Flug um den Paris-Pole auszuführen. Um 5 Uhr 5 Min. zog der Flieger in 200 Meter Höhe mit großer Geschwindigkeit über Evreux hinweg; doch 20 Kilometer weiter bei Vert-Aux-Bois mußte er den Boden aufsuchen, da sich ein heftiger Wind erhoben hatte. Die Landung ging glatt von statten. Ratham gedenkt die Reise Freitag früh fortzusetzen.

**Der Weisung auf Schwalbenflug.** Ein italienischer Flieger, Mubonetti, aus einem Anspiel bei Spoleto, hat ein Flugzeug erfinden, dessen Flügel einer ähnlichen Anordnung ähnlich wie Schwalbenflügel. Der Flieger hat nach seiner eigenen Angabe den Flug der Schwalben genau studiert und dann mehrere hundertflügelige Modelle gemacht und sie mit künstlichen Flügeln versehen, mit denen sie angeblich auch zu fliegen vermögen. Ueber die Genauigkeit seines Verfahrens, das zunächst etwas mangelhaft hing, teilte ihm der Flieger mit dem Hinweis hinzu, daß die Flügel Mitternachts der Wissenschaft gegeben seien. Auf anderen Wege hätte er nicht zur Prüfung seiner Erfindung gelangen können, da ihm kein Geld zur Verfügung gelangt hätte, um Modelle zu bauen. Die Sache kam aber dem Kapitän von Olyren, der an den Hof von Spoleto telegraphierte und dem Flieger strenge Befehle erteilte, wenn er nicht von seinen Experimenten abstehe. Gleichzeitig aber sandte der Kapitän eine Weisung, die der Flieger zum Bauen von Modellen verwenden sollte. Dieser hofft nun schon bis zur nächsten Flugwoche in Mailand am nächsten September einen Aeroplan nach seiner Erfindung fertigstellen zu können und hat außerdem freiwillig versprochen, keine Schwalbe mehr anzuführen.

**Der Verfall von** Wälow und Kräusler Kasemann. Am 2. September hat das Reichsamt für die Verwertung des Reichsbesitzes (?) zum besten gegeben haben soll. Als nach Einreichung seines Antrags zur Verwertung des Reichsbesitzes Kasemann sagte, die Reichsregierung habe Schulden wie ein Subjekt und müsse sich an den Reichsbesitzer, entgegen dem was viele dachten, nicht nur nach einmal, sondern nach dreimal an seinen Vater wenden sollen. Er man dieses Gespräch gerade als ein „Bismarck“ bezeichnen könne, will uns zweifelhaft erscheinen. Jedenfalls beweist es wieder einmal, daß alle Vergleiche zwischen, manne sogar auf beiden Seiten. — Herrschaftsamt Kasemann, nach ihrer Antwort zu schließen, vom ernterfort, Bismarck doch ein wenig. **Bismarck**

**Der Reueingaltung** des deutschen Reichstages schreibt man dies: Wenn bisher angenommen wurde, daß der Reichstag in seiner nächsten Session ein Gegenübertritt zur Umgestaltung unserer Verhältnisse zu geben wird, so ist diese Annahme tatsächlich nicht zutreffend. Geringer wird zweifellos während der nächsten Session ein vorläufiger Entwurf für ein neues Verfassungsorgan, welches vom Reichsamt des Innern veröffentlicht werden, um allen an der Frage beteiligten Kreisen Gelegenheit zu geben, durch eine ausgiebige Kritik ihre Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Die Grundzüge für diesen Vorentwurf sind nunmehr fertiggestellt, nachdem in den letzten beiden Monaten kommissarische Beratungen zwischen den beteiligten Reichsämtern und preussischen Ministern in Tagungen hatten, denen wiederholte Konferenzen mit Sachverständigen aus den interessierten Kreisen vorhergegangen waren. Es wird sich bei dem kommenden Entwurf in erster Linie um die Umgestaltung des Reichspräsidenten, besonders in bezug auf die Kräfte und Gehälter, sowie um die Wahrung der Erblichkeitsrechte der Monarchie handeln. Eine eingehende gesetzliche Regelung bleibt somit dem Reichstag in seiner fünften Legislaturperiode nach dem Neuwahlverfahren vorbehalten.

## Vermischtes.

**Das Reichsamt für die Verwertung des Reichsbesitzes (?) zum besten gegeben haben soll.** Als nach Einreichung seines Antrags zur Verwertung des Reichsbesitzes Kasemann sagte, die Reichsregierung habe Schulden wie ein Subjekt und müsse sich an den Reichsbesitzer, entgegen dem was viele dachten, nicht nur nach einmal, sondern nach dreimal an seinen Vater wenden sollen. Er man dieses Gespräch gerade als ein „Bismarck“ bezeichnen könne, will uns zweifelhaft erscheinen. Jedenfalls beweist es wieder einmal, daß alle Vergleiche zwischen, manne sogar auf beiden Seiten. — Herrschaftsamt Kasemann, nach ihrer Antwort zu schließen, vom ernterfort, Bismarck doch ein wenig. **Bismarck**

**Das Reichsamt für die Verwertung des Reichsbesitzes (?) zum besten gegeben haben soll.** Als nach Einreichung seines Antrags zur Verwertung des Reichsbesitzes Kasemann sagte, die Reichsregierung habe Schulden wie ein Subjekt und müsse sich an den Reichsbesitzer, entgegen dem was viele dachten, nicht nur nach einmal, sondern nach dreimal an seinen Vater wenden sollen. Er man dieses Gespräch gerade als ein „Bismarck“ bezeichnen könne, will uns zweifelhaft erscheinen. Jedenfalls beweist es wieder einmal, daß alle Vergleiche zwischen, manne sogar auf beiden Seiten. — Herrschaftsamt Kasemann, nach ihrer Antwort zu schließen, vom ernterfort, Bismarck doch ein wenig. **Bismarck**



**Teufels Patent - Leibbinden**  
von Mk. 4,50 an,  
**Leibbinden** von Mk. 1,75 an,  
**Damenbinden** à Dutzend von 60 Pfg. an  
empfehl



**Bernh. Haeni, Halle a. S.,**  
Schmeerstr. 2.

Den **Alleinverkauf** unserer  
**erstklassigen Molkerei-Tafelbutter**  
— in **Original-Stücken** —  
übertragen wir hiermit der Firma  
**Otto Gottschalk** und Filialen, Butter engros u. detail.  
Preis: 1/2 Pfd.-Originalstück 62 Pfg. ■  
**Molkerei Amsee.**  
[3556]

**Walhalla - Theater**  
Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.  
Heute, **Donnerstag, 4. Tag der Internationalen Ringkampf-Konkurrenz.**  
Eine streng sportliche Veranstaltung.  
Heute vier äußerst spannende Kämpfe.  
**Streng. Lasartesse.** [3657]  
Meisterr. v. Europa, gegen franz. Weltmeister im Leichtgewicht.  
**Mourzouk**, Champ. v. Marokko, gegen **Kaschan**, Böhmen.  
**Emil Nitschke**, deutscher Weltmeister im Leichtgewicht, gegen **Milo**, Italien.  
**Borowski**, Polen, gegen **Mamutow**, Kosaken-Champ.  
Zum vorletzten Male: Die **Sadengel von Ostende**.  
Anfang der Vorstellung 8,10, der Ringkämpfe 9,30 Uhr.

**Bad Wittekind.** [3663]  
Morgen, **Freitag**, nachmittags 4 Uhr  
**Kur-Konzert**  
der Kapelle des Pflücker-Regiments (Magdeb.) Nr. 36.  
Eintritt 35 Pfg. **R. Fischer**, Kapell-Obermusikmeister.

**Brunner's Bellevue.** [3668]  
Morgen **Freitag**, abends 8 1/2 Uhr.  
**Zither-Konzert,**  
angeführt vom Zitherverein „Arión“.  
Eintritt à Person 15 Pfg. Hochachtend **Fritz Brunner**.

**Flüssiges Brot**  
in der Flasche ist das  
**Köstritzer Schwarzbier**  
aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz. Die zur Herstellung einer Flasche Köstritzer Bier nötige Gerste füllt nahezu eine Originalflasche der Fürstlichen Brauerei bis zur Hälfte aus. Köstritzer Schwarzbier hat also eine selten grosse Menge Nährwerte, die das Bier zu einem ärztlich empfohlenen Getränk für Jung und Alt, Kranke und Gesunde machen. Vorzügliches Tafelgetränk. Gesundheitlich bester und dabei billiger Hausrunk.  
Kein Malz und Hopfen ohne Zucker.  
Nicht zu verwechseln mit den obersährigen verästerten Malzbieren. Ist ein wohlbekommenes Kneipier mit wenig Alkohol.

**Aus-schank:**  
H. Schröter, „Pelsnitz-Restaurant“  
L. Schurig, „Waldkater“  
J. Jessich, „Heldenschüssen“  
H. Barth, „Florabad“  
H. Kunze, „Batskeller“  
H. Horn, Rest., „Kronprinz Wilhelm“  
Halberstädterstrasse 8.  
B. Möllers, „Rosengarten“ [3593]  
K. Landmann, „Zum Adler“, Ammen-zorf.  
Franz Lotze, „Zur Krone“, Trotha  
und noch zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.  
**E. Lehmer, Generalvertreter,**  
Landesbergerstrasse 7. Fernruf 238.

**Oberbrunnen**  
Natarrhie - Gicht - Zuckerkrankheit  
**Kronenquelle** [3438]  
**Bad Salzbrunn i. Schles.**  
Für die Intereße verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 168.

Wegen zu grossen Andranges und überhäuftter Aufträge bleibt  
das Verkaufslokal  
**Grosse Ulrichstrasse 55**  
(früher Oscar Klöse'scher Laden),  
am **Freitag vormittag geschlossen.**  
Der Verkauf findet **Freitag nachmittag**  
**3-7 Uhr** und noch folgende Tage statt.  
Es sind noch vorhanden:  
Sämtliche Gemüse- u. Früchte-Konserven, Fisch- u. Krebs-  
Konserven, la. Oelsardinen, Kaviar, Braunschweiger und  
Thüringer Cervelatwurst, Weine, Champagner, Marmeladen,  
Gelees, Biskuits, ff. Speise- u. Koch-Schokoladen (v. Lindt,  
Köhler, „Gala“ Peter etc.), Kakao, Tee.  
Die Preise sind zum grössten Teil bedeutend ermässigt  
[3603]

**Wollene gestrickte Golf-Jacken**  
(weiss und farbig) (1847  
für Damen und Mädchen.  
Grösste Auswahl bei  
**H. Schnee Nachf.,** strasse 81.

**Bergnügungs- u. Erholungs-  
Reisen  
zur See.**



**Bergnügungsfahrt nach  
England, Irland  
und Schottland**  
mit dem Doppelstraßen-Dampfer  
„Weinor“.  
Abfahrt von **Hamburg** 3. Sept.  
Billets werden verkauft: Southampton  
(8½ Tage), Dover (über Lamb via  
Alkenny nach Cherbourg), Lüne-  
burg (14 Tage), (Süd-) Ostsee (10 Tage).  
Lohn (einschliessl. Verpf. und Bord-  
Verzehr) und 250 Mk. nach Sternweg  
(durch Berlin Fahrt). Abreise (ab-  
reise) am 20. Sept. (Abreise).  
Reisebauer 18 Tage. Fahrpreis von  
Mk. 400.— an. auswärts.

**Hamburg-Southampton.**  
Direkte Verbindung Hamburg-England.  
Vorzügliche Reiselegenheit nach  
**London u. der Insel Wight,**  
sowie nach den Schären am Kanal.  
An den Reisebauten der grössten tran-  
scatlantischen Dampfschiffahrtsgesellschaft  
von Hamburg. Hauptbahnhof, direkt nach der Ab-  
fahrtsstelle in Langenhorn. Unmittelbar nach Ablauf  
dieser Sonderreise geht der Dampfer in See.

**Hamburg-Paris**  
auf dem Seewege  
Durch das Mittelmeer bis nach Neuport be-  
stimmten Holt- und Schnell-Dampfer der Hamburg-  
Amerika Linie in den transatlantischen Fahrplänen  
Bergnügungs- und Erholungs-Reisen bis nach Südsee  
möglichste Belegung zu einer schnellen und  
komfortablen Reise nach Frankreich.

**Hamburg-Amerika Linie, Abteilung, Bergnügungsreisen, Hamburg.**  
Vertreter in Halle a. S.: **Georg Schultze, Vernburgerstrasse 32 I;** in Nord-  
hausen: **Arthur Heilbrun, i. Fa.: L. Heilbrun & Co. [3685]**

**Nordlandfahrt**  
mit dem Doppelstraßen-Dampfer  
„Weinor“.  
Abfahrt von **Hamburg** 18. August.  
Billets werden verkauft: Oslo, Bergen (über-  
landreise via Luleå und Stockholm nach  
Sundsvend), Göttingen, Balholm, Selt-  
fand, Waite, West, St. Olav, West, Selt-  
fand, die Seen. Reisebauer 18 Tage. Fahrpreis  
von Mk. 200.— an. auswärts.

**Hamburg-Amerika Linie, Abteilung, Bergnügungsreisen, Hamburg.**  
Vertreter in Halle a. S.: **Georg Schultze, Vernburgerstrasse 32 I;** in Nord-  
hausen: **Arthur Heilbrun, i. Fa.: L. Heilbrun & Co. [3685]**

**Apollo-Theater.**  
Direktion: **Gustav Polier.**  
**Gastspiel des Berliner Schauspiel-Ensembles.**  
Leitung: **Albert Mübner,**  
Kap. Bräu, Schauspielere a. 2.  
Abendstück 8.15 Uhr  
**Mit beispiellosem Erfolg!**  
**Krone u. Fessel,**  
Militär-Komplikation in 4 Akten  
v. Howard, Mübner u. Pochot.  
Keine erhöhten Preise!  
Im Vorverkauf: [3664]  
Eintritt 0.65, II. Rang 0.25.

**Wintergarten.**  
Inhaber: **F. Hamacher & H. Borges.**  
**Nur 1 Konzert**  
Sonntag, 7. Aug. 1910, abends 8 Uhr  
**Heiterer Abend des Udel-Quartetts**  
aus **Wien** [3668]  
unter Leitung d. Prof. C. Udel.  
Billets im Vorverkauf in der  
Hofmusikalienhandlung H. Noth u.  
Buffet Wintergarten; nummerierte  
Platz 1,00 Mk., unnummeriert 75 Pf.  
An der Abendkasse nummeriert  
1,25 Mk., unnummeriert 1,00 Mk.

**Auswärtige Theater.**  
Freitag, den 5. August 1910.  
Leipzig (Neues Theater): Der  
Nobelpreisträger.  
Leipzig (Altes Theater): Ge-  
schlossen.

**Privat-Tanzunterricht** ertau-  
nglos  
auf Geht: **M. Fröh,** Branderburgerstr. 11.

**Stets frische prima  
Konfekte**  
im Preise von 1.00 bis 6.00 Mk.  
**Curt Ehrenberg,**  
Konfekt-Fabrik, [3596]  
Gr. Steinstr. 11. — Fernruf 1459.

**Bei Gicht und Rheumatismus,**  
Nieren- und Blasenkatarrh, Blutanfall, Nistoma, Verstopfung und  
Hämorrhoiden, Kopfweh, Migräne und Blutarmut gibt  
**Apotheker Hoefers Blutreinigungstee**  
**Geiftstraße 59.**  
Gicht in Krättern à 50 Pfg.  
Ich bitte um 3 Pakete Ihres treffl. Blut-Zees. Harter R. in M.  
Sofort senden 1 Kilo Ihres Blut-Zees. Mittheiler v. M. in Gd.

**Wratzke u. Steiger**  
Juvelen [3657] **Halle a. S.**

**Radfahrerkarten**  
empfiehlt  
**Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,**  
Verlag der Halleschen Zeitung,  
Landzeitung für die Provinz Sachsen,  
Halle a. S., Gr. Brauhausstrasse 30, Ecke Leipzigerstrasse.

**Man spart** [3642]  
Kosten, Zeit und Arbeit  
durch Benutzung unserer Annoncen-  
Expedition, selbst wenn es sich nur  
um eine Gelegenheits-Anzeige, ein  
Gesuch oder ein Angebot handelt,  
das in einer oder mehreren Zeitungen  
veröffentlicht werden soll.  
Annoncen-Expedition **Rudolf Messe**  
Halle a. S., Bräuderstr. 4.  
Telephon 151.



Ruf auf den Gehalt der Philosophie an der Akademie für Sozial- und Staatswissenschaften in Berlin...

Bibliographisches beim Gerensheim. Der bisherige Assistent bei der Bibliothek...

Paris, 3. August. Der Rabbinismus...

Eine Kritik Georgs Heines. Eine Eingabe an den Senat von Hamburg gegen das Einvernehmen...

Der Dichter und Jugendstilreformer Ludwig Kaiser v. Schmidt a. D. Ludwig Kaiser...

Der letzte Gatte. Die neue Operette von Gustav Wagnan...

Wartungspreis in der Woche vom 24. bis 30. Juli 1910.

Table with columns: Gegenstand, Verkaufs-Einheit, Höchstpreis, Mindestpreis, Differenz. Lists various goods like wheat, rye, and oil with their respective prices.

Städtisches Amt der Stadt Halle a. S.

Bären- und Handeltitel.

Allgemeines.

Bericht der Preisoberstelle des Deutschen Bankvereins über den Stand und Entwicklung vom 1. August d. J.

Und jeden Deutschlands unter der Leitung der Bitterung...

Seht man den unter normalen Verhältnissen zu erwartenden...

Table with columns: Winter- Sommer- Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Weizenmehl, Roggenmehl, Weizenmehl.

Die voraussichtliche Ertragserte ist in Prozenten einer Normal-...

Table with columns: Winter- Sommer- Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Weizenmehl, Roggenmehl, Weizenmehl.

Darnach wird die Strochente beim Wintergetreide die des Vor-...

Wittelsbacher Privat-Bank, Aktiengesellschaft. In der Sitzung...

Der Vorstand, 3. August. Zur Besetzung des Bankdirektors...

Die Gesellschaft Sammer-Zählungen hat zum 16. August...

Neue Verschmelzung in der Metallindustrie. Verschiedene Berliner...

In den Eisenwerken in Anstalt. Auf der Petersburger Börse...

Die Betriebsverhältnisse der Schantung-Eisenbahn betragen im Monat Juli...

Konkurrenz, Zahlungseinstellungen usw. Mineralwasserfabrikant Julius Richard Sperling...

Wochen-Marktsberichte. Halle a. S., 4. Aug. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Müller)...

Trodenschnitzel. Halle a. S., 4. Aug. Preis pro 100 Kilo 10,30 M. Inaugenfrei hier in Zeitschen.

Richtmärkte. Halle a. S., 4. Aug. Wäsendentlicher Bericht aus der Landwirtschaftskammer...

Stroh und Senf. Halle a. S., 4. Aug. (Mitgeteilt von Otto Westphal)...

Wetterüberblick des offiziellen Wetterdienstes vom 4. August, früh 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Luftdruck, Temp., Wind, Regen, Temperatur. Lists weather data for various locations.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes. Zwischen den Hochdruckgebieten im Südwesten...

Unter Wogebutzer Meteorologen schreibt uns noch folgendes: Voraussichtliches Wetter am 5. August...

Wasserstands am 4. August. Halle: Saale 1,20, Elbe 1,20, Spreewasser 1,20...







Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Vorstand der Frauenhilfe des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins, Provinzialverband Sachsen-Anhalt, vernachlässigt hat den mit dem ersten Kuratium gemachten Gutachten...

st. Ammenborn, 3. August. (Eltersalbahn.) Heute vormittag fand Termin zur landespolizeilichen Prüfung des Einmüßers der Eltensalbahn Ammenborn-Schleifhübel durch Kommissare des Königlich-Preussischen...

w. Hietleben, 4. August. (Schiedend.) Nach dem eben abendlichen Verleuchten ging heute nach und nach im frühen Morgen jenseits ein stürmischer Regen nieder. Die Landwirte haben sich in den trockenen Tagen mit der Ernte eilig bemüht...

st. Aschersleben, 4. August. (Missionen.) Das diesjährige Missionenfest der Epistole Halle-Land wird am 28. August hier gefeiert. Der Festgottesdienst beginnt um 3 Uhr. Die Nachprangung...

st. Ammenborn, 3. August. (Gastverpflegung.) In der Antikaffee Stoppin wurden am Montag mit etwa 50 Personen, darunter mehrere aus Jhngin, durch hitzige Gase bedauert. Durch sofortige ärztliche Behandlung wurden die Arbeiter am Leben erhalten.

st. Wernberg, 4. August. (Professur Karl Vehe.) Im hohen Alter von 91 Jahren ist am Dienstag der frühere Professor am hiesigen Domgymnasium, Karl Vehe, gestorben. An seinem 90. Geburtstag, am 2. November v. J., wurden dem rühmlichen Vortage die Ehrentitel verliehen.

st. M. Wernberg, a. G., 3. August. (Verzichtsbescheid.) Von den vorjährigen Lieferhöfen der hiesigen Spezialzuckerfabrik in diesem Jahre zum ersten Male wegen ungenügender Höhe des Preisvertrages 70 Proz. (15 182 Mark) für sämtliche Zuckerarten der hiesigen Zuckerfabrik...

st. M. Wernberg, a. G., 3. August. (Denkmal Friedrichs des Großen.) Die erste Uffte zur Sammlung von Beiträgen für das hier geplante Denkmal Friedrichs des Großen wird heute die Summe von etwa 800 Mark, darunter als größten Beitrag 200 Mark, von Kreisbauern aus Wittenberg...

st. W. B., 4. August. (Erbgang.) - Verbrüht.) Im nahen M. B. erlangte sich das 17jährige Dienstmädchen (M. M.) durch ein Verbrechen. In demselben Tage beging sich das 27jährige Dienstmädchen der hiesigen Z. B. in einer Kasse mit dem Wirtshausbesitzer, was durch die Verhaftung und die Verurteilung zum Tode durch den Richter...

st. O. Eisenh., 2. August. (Die erste Kreis-Bullenprämiation im Mansfelder Seekreis.) Gelegenheit der diesjährigen Sitzung der landwirtschaftlichen Kreisversammlung hatte Herr Gutsbeifer Barth-Heilmann in einem Vortrage u. a. die Bekanntmachung der diesjährigen Kreis-Bullenprämiation zur Hebung der Viehzucht im Kreis vorgeschlagen...

st. O. Eisenh., 2. August. (Die erste Kreis-Bullenprämiation im Mansfelder Seekreis.) Gelegenheit der diesjährigen Sitzung der landwirtschaftlichen Kreisversammlung hatte Herr Gutsbeifer Barth-Heilmann in einem Vortrage u. a. die Bekanntmachung der diesjährigen Kreis-Bullenprämiation zur Hebung der Viehzucht im Kreis vorgeschlagen...

st. O. Eisenh., 2. August. (Die erste Kreis-Bullenprämiation im Mansfelder Seekreis.) Gelegenheit der diesjährigen Sitzung der landwirtschaftlichen Kreisversammlung hatte Herr Gutsbeifer Barth-Heilmann in einem Vortrage u. a. die Bekanntmachung der diesjährigen Kreis-Bullenprämiation zur Hebung der Viehzucht im Kreis vorgeschlagen...

st. O. Eisenh., 2. August. (Die erste Kreis-Bullenprämiation im Mansfelder Seekreis.) Gelegenheit der diesjährigen Sitzung der landwirtschaftlichen Kreisversammlung hatte Herr Gutsbeifer Barth-Heilmann in einem Vortrage u. a. die Bekanntmachung der diesjährigen Kreis-Bullenprämiation zur Hebung der Viehzucht im Kreis vorgeschlagen...

st. O. Eisenh., 2. August. (Die erste Kreis-Bullenprämiation im Mansfelder Seekreis.) Gelegenheit der diesjährigen Sitzung der landwirtschaftlichen Kreisversammlung hatte Herr Gutsbeifer Barth-Heilmann in einem Vortrage u. a. die Bekanntmachung der diesjährigen Kreis-Bullenprämiation zur Hebung der Viehzucht im Kreis vorgeschlagen...

dem Ritter des Protestantismus in Deutschland, dem großen Schwedenkönig Gustav Adolf wegen seiner innigen Beziehungen zu Ernst ein Denkmal zu setzen. 1898 hat man nach den trefflichen Vorschlägen des hiesigen Kreisvereins für die Provinz Sachsen, 250 Mark, als Grundkapital zu einem Denkmalfonds zurückgelegt, der sich bis auf 800 Mark vermehrte. Herr Senator D. V. a. in Kiel brachte dann die Denkmalsangelegenheit in Rücksicht auf den Bewohner Ernst wurde am 27. Januar 1910...

st. H., 3. August. (Wein Waden ertrunken.) Ein unangenehmes Ferienabenteuer erlebte ein hiesiger Oberlehrer auf seiner Reise durch Schweden. Beim hiesigen Magistrat ging ein Telegramm der Polizeibehörde einer schwedischen Stadt ein, in welchem diese mitteilte, daß der Herr Mann, hochachtbar, vermisst ist, der gefundene Frauenzimmer der Göttinger Ufer, vermisst ist, der gefundene Frauenzimmer der Göttinger Ufer, vermisst ist...

st. H., 3. August. (Verbandsfest des A. S. H. in Halle.) Am 2. August fand in Halle ein Tagung der Anglervereine aus der Provinz Sachsen statt. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet...

st. H., 3. August. (Verbandsfest des A. S. H. in Halle.) Am 2. August fand in Halle ein Tagung der Anglervereine aus der Provinz Sachsen statt. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet...

st. H., 3. August. (Verbandsfest des A. S. H. in Halle.) Am 2. August fand in Halle ein Tagung der Anglervereine aus der Provinz Sachsen statt. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet...

st. H., 3. August. (Verbandsfest des A. S. H. in Halle.) Am 2. August fand in Halle ein Tagung der Anglervereine aus der Provinz Sachsen statt. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet...

st. H., 3. August. (Verbandsfest des A. S. H. in Halle.) Am 2. August fand in Halle ein Tagung der Anglervereine aus der Provinz Sachsen statt. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet...

st. H., 3. August. (Verbandsfest des A. S. H. in Halle.) Am 2. August fand in Halle ein Tagung der Anglervereine aus der Provinz Sachsen statt. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet...

st. H., 3. August. (Verbandsfest des A. S. H. in Halle.) Am 2. August fand in Halle ein Tagung der Anglervereine aus der Provinz Sachsen statt. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet...

st. H., 3. August. (Verbandsfest des A. S. H. in Halle.) Am 2. August fand in Halle ein Tagung der Anglervereine aus der Provinz Sachsen statt. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet...

st. H., 3. August. (Verbandsfest des A. S. H. in Halle.) Am 2. August fand in Halle ein Tagung der Anglervereine aus der Provinz Sachsen statt. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet...

st. H., 3. August. (Verbandsfest des A. S. H. in Halle.) Am 2. August fand in Halle ein Tagung der Anglervereine aus der Provinz Sachsen statt. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet...

st. H., 3. August. (Verbandsfest des A. S. H. in Halle.) Am 2. August fand in Halle ein Tagung der Anglervereine aus der Provinz Sachsen statt. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet...

st. H., 3. August. (Verbandsfest des A. S. H. in Halle.) Am 2. August fand in Halle ein Tagung der Anglervereine aus der Provinz Sachsen statt. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbeifer Barth-Heilmann, eröffnet...

schäftigte, 22 Jahre alte Gießereibedienter M. a. n. g. e. r. aus Hofen ging leichtsinniger Weise an der Rinne ohne Curt entlast. Er trat fest und stürzte kopfüber auf das Pfahler hinab, wo er mit Verletzungen an den Beinen durch den Pfahler verletzt wurde. Er wurde in das Krankenhaus gebracht, wo er bald nach seiner Entlassung starb.

Personalmeldungen.

Verliehen wurde dem Zigaretteninspektor und Kassendirektor Wilhelm Reih beim Garnisonlazarett in Erfurt der Königlich-Preussischen Armee vierter Klasse, dem Händwerker Richard S. a. n. d. e. l. d. e. r. bei der Gewehrfabrik in Erfurt das Kgl. Preuss. Kreuz 2. Grades.

Sport und Jagd.

Wedmannsgüßel des Prinzen Georg von Bayern. Prinz Georg von Bayern hat auf seinem Wohnsitz, dem Kaiser'schen Hof in Berlin, ein Jagd- und Fischereigebäude in der Provinz Sachsen erbauen lassen. Das Gebäude befindet sich in der Provinz Sachsen und ist ein Jagd- und Fischereigebäude. Das Gebäude befindet sich in der Provinz Sachsen und ist ein Jagd- und Fischereigebäude.

Kurorte und Reisen.

Wibbold. Trotz der seitler zuweilen unangünstigen Witterung ist Wibbold gut besucht. Das veranlaßt es nicht nur dem Inlande, sondern auch den Fremden die durchsichtige Luft und die ruhige Lage, die die Wege nach Regensburg bei durchsichtiger Luft und der ruhigen Lage, die die Wege nach Regensburg bei durchsichtiger Luft und der ruhigen Lage...

Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen.

Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen.

Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen.

Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen.

Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen.

Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen.

Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen.

Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen.

Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen.

Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen.

Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen.

Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen.

Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen. Die Kurzeitung von Bad Lobenstein vom 30. Juli berichtet über einen Besuch von 2406 Personen.

### Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht  
der Vereinigten Gallescher Bankstellen  
vom 4. August 1910.

Stadtanleihen.	Quant.	St. 100	St. 200	St. 300	St. 400	St. 500	Kurs
Gallesche Komm. Staatsanleihe von 1889	100	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	94,250
Gallesche Zweite-Anteil-Anleihe von 1883	100	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	94,000
Gallesche Staatsanleihe von 1900	100	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	94,250
do. von 1892	100	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	94,250
do. von 1894	100	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	94,250
do. von 1900	100	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	100,125
do. von 1900	100	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	100,125
do. von 1900	100	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	92,000
do. von 1900	100	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	93,000
do. von 1900	100	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	93,000
do. von 1900	100	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	93,000
do. von 1900	100	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	100,300
do. von 1900	100	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	100,300
do. von 1900	100	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	92,750
do. von 1900	100	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	92,250
do. von 1900	100	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	101,000
do. von 1900	100	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	100,000
do. von 1900	100	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	100,000
do. von 1900	100	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	100,250
do. von 1900	100	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	100,250

### Zünftliche Bekanntmachungen.

**Ordnung.**  
Auf Grund der §§ 11 und 50 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1888 wird folgendes Ortsstatut für die Stadtgemeinde Halle a. E. erlassen:

**§ 1.**  
Zu ihm berechtigten Mitgliedern der Verwaltungskommissionen bzw. Kuratorien des Elektrizitätswerks, des Gas- und Wasserwerks, des Schlachthaus- und Viehhofs, der Gartenverwaltung, des Kraftlichen Amtes, der Müllerei, der Feuerwerke, der öffentlichen städtischen Straßenbahn, des städtischen Straßenreinigungsbüros kann der Magistrat auch die technischen Leiter der vorgezeichneten Betriebe ernennen.

**§ 2.**  
Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft, Halle a. E., den 8. Juli 1910.  
Der Magistrat.  
(L. S.) v. Holty, Köcher.

Vorliegendes Ortsstatut wird genehmigt.  
Merkelburg, den 20. Juli 1910.  
Name des Bezirks-Magistrats.  
(L. S.) Der Vorsteher, Dr. Leosser.

Vorliegendes Ortsstatut wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Halle a. E., den 1. August 1910. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Von den Büchern der Dr. Petrus Alendbergischen Stiftung stehen uns zur Ausfertigung eines hiesigen Dienstamtsbuchs, das sich beziehen will, bedürftig, reichhaltig und mindestens 20 Jahre alt ist, wenigstens 3 Jahre hindurch vor demselben Herrschaft treu gedient hat, 120 Mark zur Verfügung. Bewerberinnen, die denen viele Bedingungen entsprechen, wollen sich bis zum 20. August 1910 im Bureau für Entlassungen, Marktstraße 1 II, Zimmer Nr. 84, während der Geschäftsstunden melden.  
Halle a. E., den 1. August 1910. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 30. Juni 1910 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir den neuen Höhenplan für die Gemarkungen Halle a. E. und Bergholz festgesetzt haben, die Einwendungen gegen ihn innerhalb der gestellten Frist nicht erhoben worden sind. Der Plan kann im städtischen Bureau I, Zimmer 28, eingesehen werden.  
Halle a. E., den 1. August 1910. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
In das hiesige Handelsregister Nr. A Nr. 2022 ist bei der Firma **Chert & Co.** in Halle a. E. heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.  
Halle a. E., den 28. Juni 1910. Amtsgericht, H. D. L.

**Bekanntmachung.**  
Ein Gesetz ist als gefunden hier angemeldet worden. Der Eigentümer wird ersucht, innerhalb 6 Wochen seine Rechte im Polizei-Verwaltungsbureau, Drehschulstraße 8 II, Zimmer 100, geltend zu machen.  
Halle a. E., den 2. August 1910. Die Polizei-Verwaltung.

### Rittergut, 1965

böhmer Herrschaft mit allem schönen Schloß, vollständig renoviert, Größe etwa 200 Morgen, davon 747 Morgen, 966 Morgen, unter Wald, 240 Morgen Acker und Weide, f. u. w., unter vorzüglichsten Bedingungen veräußert. Vortreffliche Wirtschaftsgebäude, reichliches Inventar, gute Jagd und beste Verbindungen nach Breslau, Berlin und Dresden. Schätzung 175.000 Mark. Veräußerung jederzeit gestattet. Weitere folgenlose Kaufkraft erstelt unter Nr. 102.

**Landbank Berlin,**  
Geschäftsstelle: Breslau XIII, Moritzstr. 3/5, Tel. 1250.

Mein gut-besindliches **Wohnhaus** in der Blumenthalstraße 15000 Mark, Anlagung, bedeutender Mietüberschuß. Restantanten wollen ihre Adresse unter **B. T. 2718** bei **Rudolf Mosse, Halle a. E.**, niederlegen.

**Herrschaftliches Hausgrundstück**  
in Königsberg mit großem Hof und Treibhaus, gut veranlagt, ist für ca. 30.000 Mark, Anlagung zu verkaufen. Angebote unter **B. F. 2268** an **Rudolf Mosse, Halle a. E.** [3466]

**Pa. Thüringer Stückkalk** zum Bauen und Düngen.  
**Pa. gemahl. Stückkalk** zum Bauen und Düngen, in Säcken (malchin, freudbur).  
**Pa. Zementkalk**, (Kalksteinmehl), lose verpackt (malchin, freudbur).  
**Kohlens. Kalk** (Kalksteinmehl), lose verpackt (malchin, freudbur).  
**Staubkalk** offerieren zu billigen Tagespreisen.  
**Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.**  
Telefon 3429.

**F. von Lochow's Petkus Original-Saatgut**  
Original-Saatgut  
Winterroggen  
Erfolgreich bei den Unbauversuchen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft im Durchschnitt erzielt die höchsten Erträge und zwar 200 kg pro Hektar mehr als die nächstbesten Sorten. Der fruchtbare Bodenkörper verleiht dem Saatgut die besten Eigenschaften, die ihm von Natur aus zukommen. Der fruchtbare Bodenkörper verleiht dem Saatgut die besten Eigenschaften, die ihm von Natur aus zukommen. Der fruchtbare Bodenkörper verleiht dem Saatgut die besten Eigenschaften, die ihm von Natur aus zukommen.

**Für Saatgut**  
Angebote, welche hauptsächlich in der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen wirksam sollen, wählst man als zuverlässigste und erfolgreichste Informationsorgan nur die **Gallesche Zeitung**, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen. **Halle a. E.** Anzeigen die Zeile 80 Pf. Das Wort selbst die denfalls keine Berechnung in vielen Anzeigen. Probeummengen kostenlos. Der Verlag sowie alle Annoncen-Expeditionen nehmen Aufträge entgegen.

**Pferde-Auktion.**  
Sonabend, den 6. d. Mitt., mittags 12 Uhr veräußere ich hier, Marktstraße 58, Geschäft zur reinen Tanne, meistbietend:  
3 schwere Arbeitspferde, ca. 8 Jahre alt, zugfest, passend als Ackerpferde, wegen Geschäftsauflage.  
Befichtigung von 10 Uhr ab. Zahlungsbedingungen nach vorheriger Vereinbarung. 1907  
**Wago & Co., Auctionar.**  
Deilichstraße Nr. 78. Tel. 2579.

3 gute schwere **Arbeitspferde**  
verkauft sofort 1865  
**Handelsfirma Halle a. E. / Coesbische 11.**

**Cocos-Ernteseile**  
ca. 1,50 m lang, stark, für Schod 40 Wfa. schwächer für Schod 35 Wfa. mehrere Jahre halber prompt. Wähler nur als Rostholz per Nachnahme. 1916  
**Rob. Günther, Cuedlinburg.**

**belg. Arbeitspferde.**  
**Tangerhauen. Wilhelm Stock.**  
Herrnstr. 46.

**Prignitzverband. XXXI.**  
**Jagdtrieb-Auktion**  
Mittwoch, d. 7. Sept. 1910. Vorm. 10½ Uhr in Berlin, im Saal der Eisenhandlung (Eckstr. Frankfurt).  
Zum Verkauf kommen circa 100 Hufen u. 20 Hefen  
aus Verbuchungen des Prignitz- u. Nuppin-Gebirgs-Landesverbandes.  
(Sucht auf Zeitung.)  
Zuverlässige-Beurteilung (Prof. Oerter), Kritiklose Untersuchung der Jagdtiere. - Rastlos sind vom 16. August an. Infolgedessen von Verkauft werden Legale-Bittenern zu befehlen.  
**Hoppo-Feisenbagen, Verbandsorgan.**  
eingeb., gefund., 4 Stk., 400 Mark, frei-Sof., liefert C. Rackwitz, 1864  
**Garbenbänder** offeriert sehr billig. Muster in E. Henschel, Galtersd., 2658

**Luzernerhörn.**  
eingeb., gefund., 4 Stk., 400 Mark, frei-Sof., liefert C. Rackwitz, 1864  
**Garbenbänder** offeriert sehr billig. Muster in E. Henschel, Galtersd., 2658  
**Widenerhörn.**  
eingeb., gefund., 4 Stk., 400 Mark, frei-Sof., liefert C. Rackwitz, 1864  
**Garbenbänder** offeriert sehr billig. Muster in E. Henschel, Galtersd., 2658

